



Das Team

- Ärzte/-innen mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin
- Krankenschwestern/-pfleger mit der Zusatzqualifikation Palliativ-Care
- Psychoonkologen/-innen
- Seelsorger/-innen
- Physiotherapeuten/-innen
- Sozialarbeiter/-innen
- Ehrenamtliche Helfer/-innen

Das Ärzteteam

- CÄ PD Dr. Andrea Riphaut (Internistin, Gastroenterologin, Palliativmedizinerin, Medikamentöse Tumortherapie)
- OA Mark Slottje (Internist, Gastroenterologe, Palliativmediziner)
- Dr. Carolin Keil Funktionsoberärztin (Internistin, Gastroenterologin)
- Dr. Amelie Jarosch von Schweder-Grupe (Internistin, Gastroenterologin)

Pflege / Bereichsleitung

- Sybille Kaiser Krankenschwester und Fachkrankenschwester Palliative Care
- Uwe Menze Gesundheits- und Krankenpfleger

Spendenkonto

Sparkasse Hannover,

IBAN DE 67250501800000257400

Stichwort: Palliativbereich Klinikum Agnes Karll Laatzten

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Auf Wunsch wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Kontakt und Anfahrt

KRH Klinikum Agnes Karll Laatzten
Medizinische Klinik
Schwerpunkt Gastroenterologie & Kardiologie
Hildesheimer Straße 158
30880 Laatzten

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Jana Juschten
Telefon: (0511) 82 08 2796
Telefax: (0511) 82 08 2751

E-Mail: jana.juschten@krh.eu
Internet: www.krh.eu/laatzten

Haltestelle: Krankenhaus Laatzten
Stadtbahnlinie 2 (Richtung Rethen)
großer Parkplatz (gebührenpflichtig)



INFORMATIONEN FÜR BETROFFENE, ANGEHÖRIGE
UND IHRE BEHANDELNDENDEN ÄRZTEN

Unser Palliativbereich



Was ist Palliativmedizin?

Der Begriff „Palliativmedizin“ leitet sich vom lateinischen Wort pallium (Mantel) ab und wird im Sinne von lindernd gebraucht. Unser Ziel ist die Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren fortschreitenden Erkrankung, die mit einer begrenzten Lebenserwartung einhergeht. Dabei stehen der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Mittelpunkt, um den Patienten ein möglichst erfülltes und beschwerdearmes Leben zu ermöglichen. Palliativmedizin soll sich dabei nicht auf die letzte Lebensphase beschränken.

Viele Aspekte der Palliativmedizin sind auch in frühen Krankheitsstadien zusammen mit der Behandlung

der Grunderkrankung anwendbar. Im Vordergrund stehen nicht nur körperliche Leiden, sondern auch geistige und seelische Probleme sowie Hilfen bei der Lösung sozialer und

praktischer Fragestellungen. In der stationären Palliativversorgung ist die Linderung von ambulant nicht beherrschbaren Symptomen wie Schmerzen, Luftnot oder Angst und damit Verbesserung der Lebensqualität das Hauptbehandlungsziel. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine gut vorbereitete Entlassung nach Hause oder - sofern eine dauerhafte Versorgung in der häuslichen Umgebung nicht möglich ist - die Verlegung in eine pflegende Einrichtung oder ein Hospiz.

Palliativmedizin in unserer Klinik

Für die Palliativbetreuung arbeitet ein speziell ausgebildetes multiprofessionelles Team eng zusammen, zu dem neben Ärztinnen/Ärzten und Krankenschwestern/-pflegern auch Psychologen mit dem Schwerpunkt Psychoonkologie, Seelsorger, Physiotherapeuten, Ernährungsberater und Sozialarbeiter gehören. Ehrenamtliche Helfer unterstützen das Team.

Unsere Patienten sind in Einzel- oder Belegungszimmern untergebracht. Klare Farben und Bilder in Kombination mit Möbeln in warmen Holzönen sorgen für eine wohnliche Atmosphäre. Fernseher, Tageszeitung, Telefon und Internetanbindung stehen ohne Aufpreis zur Verfügung. Je nach Bedarf besteht die Möglichkeit einer Wunschkost. Begleitende Angehörige haben in Absprache die Möglichkeit auch direkt beim Patienten zu übernachten. In unmittelbarer Nähe der Zimmer befindet sich ein wohnlich eingerichteter Aufenthaltsraum. Die Kosten für die palliative Behandlung werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Kontaktaufnahme

Der Kontakt zu uns wird in der Regel von den Patienten selbst oder durch Angehörige, Freunde des Patienten, Pflegende, Hausärzte und verlegende Kliniken aufgenommen.

Aufnahmekriterien

Wir behandeln Patienten, bei denen eine fortgeschrittene Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung vorliegt und die einer palliativmedizinischen Behandlung inklusive einer qualifizierten Palliativpflege bedürfen.

Hierzu zählt die Linderung ambulant nicht beherrschbarer Symptome wie Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Ernährungsprobleme oder Unruhe- und Angstzustände.

Der Patient ist mit der Aufnahme einverstanden und darüber aufgeklärt, dass eine heilende Therapie nicht möglich ist und lebensverlängernde Maßnahmen nur dann erfolgen, wenn sie die Lebensqualität des Betroffenen verbessern.

Das Vorliegen einer Patientenverfügung und/oder Vorsorgevollmacht ist wünschenswert.

Der Patient und die Angehörigen sind vor Aufnahme darüber informiert, dass nur eine begrenzte Aufenthaltsdauer geplant ist und eine Entlassung nach Hause oder in eine andere Einrichtung nach Besserung oder Stabilisierung der Beschwerden angestrebt wird.

Es werden in der Regel nur erwachsene Patienten betreut.



Wie geht es danach weiter?

Es bestehen enge Kooperationen mit den ambulanten und stationären Palliativ- und Hospizdiensten und Einrichtungen in Laatzen, Hannover und der Region. Die Entlassung erfolgt vorbereitet und mit allen erforderlichen Hilfsmitteln für zu Hause. Soweit eine Weiterbetreuung durch einen niedergelassenen Palliativmediziner im ambulanten Rahmen geplant ist, erfolgt in der Regel eine gemeinsame Abschlussvisite mit dem weiterbehandelnden Palliativmediziner in der Klinik.

Sofern eine umfassende Betreuung zu Hause nicht möglich erscheint, besteht die Möglichkeit der Aufnahme in ein Hospiz oder eine andere stationäre Pflegeeinrichtung. Wiederaufnahmen sind jederzeit möglich.